

Martin Nauer – der bescheidene Meister

Mit Martin Nauer sen. ist einer der ganz Grossen der Schweizer Ländlermusik gegangen. Er verstarb am 2. September im Alter von 89 Jahren in Schwyz.

Cyrrill Schläpfer

Ein Leben für die Musik und das Nussbaumer Örgeli

Martin Nauer, ein bescheidener und zurückhaltender Mensch, hat das Rampenlicht nie gesucht und somit war er der breiten Öffentlichkeit nicht so bekannt. Er hat der heutigen Volksmusikergeneration ein unermesslich wertvolles Kulturgut bewahrt und hinterlassen. Keine Aufnahmen, keine Notenschriften und keine Dokumentationen können ersetzen, was der Stegreifmusikant Nauer überlieferte. Er hat die Kompositionen, die Tänze, Spielweise (Technik) und den «Gout» der Schwyzerörgelioniere der Jahrhundertwende in direkter Linie tradiert. In den Vierzigerjahren spielte er zusammen mit Balz Schmidig. Dank seinem kaum nachvollziehbaren analytischen Gehör und der Liebe zum Detail hat Nauer als 24-jähriger Musikant das Werk seines Lehrmeisters in sich aufgesogen, und zwar eins zu eins. Schmidig, zusammen mit Joseph Stump, erfanden und entwickelten, ausgehend von der damaligen populären Tanz-, Schlagermusik, einen neuen Stil und eine virtuose Spieltechnik, die stark in die regionale Volksmusik eingebettet war. Als Duo spielten sie die mit ausgefeilten Verzierungen und stets ändernden Variationen versehenen Tänze in horrendem Tempo, so dass feine Details kaum je aus den alten Aufnahmen herausgehört werden könnten. Nauer hat sich ihr Repertoire und Spieltechnik angeeignet und in gleicher Brillanz vorgetragen.

Der bekannte Harmonika-Stimmer

Mit seinem absoluten Musikgehör, seiner exakten und sorgfältigen Arbeitsweise und seiner langen Erfahrung war er während Jahrzehnten in Musikantenkreisen als einer der besten Handharmonikastimmer bekannt. Nur Insider können ermes- sen, wie viel Erfahrung, Feinheiten und Entscheidungen im Stimmen liegen, da-



mit die diatonische Handharmonika lieblich und wohltemperiert erklingt. Ein warmer Klang und trotzdem kräftig und durchdringend, die optimale Balance zwischen Ziehen und Stossen, die feinen Nuancen in der leichten Dissonanz der Stimmzungen (Chöre) in perfekter Ausgewogenheit über die verschiedenen Oktaven. Das ist ein Handwerk, das nicht mit einem elektronischen Stimmgerät zu bewerkstelligen ist, dazu muss man das Instrument «lieben». Zur Beschreibung hilft hier ein englisches Wort: Nauer war ein echter «craftsman», eine Mischung aus Handwerker mit hoher Fertigkeit und Künstler. Weit über fünftausend Schwyzerörgelis, Handharmonikas und Akkordeons gingen in Nauers winziger

Schuhschachtel-Werkstatt ein und aus. Hier wurden sie nicht nur gestimmt, sondern auch neu geledert, die Stimmen geputzt und generell revidiert, am Ende verliessen sie die «Boutique des Örgelidoktors» als Juwelle. Das Wissen und die Erfahrung, die er sich im Laufe der vielen Jahre selber angeeignet hatte, gab er gerne an seine Nachfolger weiter. Neben anderen wurde Albert Marty aus Arth von ihm eingeführt, welcher heute ebenfalls die Kunst des Stimmens auf Nauers hohem Niveau weiterführt. Nach seiner Pensionierung blieb das Arbeiten mit den Örgelis weiterhin sein liebstes Hobby. So blühte er nochmals auf, als sich sein Sohn, der bekannte Ak-

kordeonist Martin Nauer jun., sich ebenfalls für diesen Beruf zu interessieren begann.

Sein Wirken und Einfluss als Musiker und als Lehrmeister

Hinter Nauers bescheidener Erscheinung war ein musikalischer Grossmeister verborgen, ein Genie mit dem sogenannten absoluten Musikgehör. Während all den Jahren als sein «Schüler», war ich jedes Mal baff, wie der 85-jährige Nauer, der weder Noten las noch schrieb, ohne Anstrengung, äusserst schwierige und komplexe Stücke aus dem Gedächtnis holte. Daneben überraschte er durch sein harmonisch raffiniertes, ausbalanciertes und abwechslungsreiches Begleitenspiel. Das Spiel auf seiner Nussbaumer-Örgel war lieblich und er hatte den seltenen Sinn, innerhalb eines Stückes den grossen musikalischen Bogen zu spannen. Ihm war wichtig, dass seine Musik direkt ins Herz ging. Sein Publikum wurde still. Er erreichte die Zuhörer nicht durch Technik, sondern durch seinen schönen musikalischen Vortrag. Gerne spielte er auch Mär- sche mit einem gewissen majestätischen Ton, virtuos die schwierigen Tänze von Ernst Inglin oder auch die traditionellen Stücke in «ghörig vaterländischer Manier» (Zitat Nauer). In jeder Lektion musste ich feststellen, dass ich im Vergleich zu ihm nichts weiss und nichts höre, und ich war jedes Mal gerührt über Nauers Geduld und Wohlgesonnenheit, mir den schwierigen Tanz mitzugeben.

Mozart

Musikalisch bewegte sich Nauer auf einer «höheren Ebene». Dies erklärt wahrscheinlich seine grosse Bewunderung für die Musik Mozarts. Keine andere Musik vermochte Nauer so zu faszinieren. Sein Leben lang hörte er Mozarts Werke, kannte jede Stelle inklusive all ihrer Register und wusste jeden Harmoniewechsel und dessen Notensatz aus dem Gehör zu zitieren. Nie wäre es aber dem genügsamen Nauer in den Sinn gekommen, ein Symphoniekonzert Mozarts zu besuchen. Es war seine Frau, die die musikalischen Interessen ihres Mannes immer teilte und ihn mit Mozarts Aufnahmen versorgte. Ausser ein paar Bildern, die an

den Wänden seiner Werkstatt geheftet waren, verriet diese Leidenschaft nichts. Nauer hatte über die Jahre einige Schüler. Alois Lüönd und Seebi Schmidig, um unter anderem zwei Ausnahmeköner zu nennen, spielen heute mit Erfolg Schmidig/Stump-Tänze in der Öffentlichkeit.

Nauers grösste Freude und der Lohn seiner Lebenstätigkeit waren schliesslich, dass sich sein Enkel Armin Heinzer mit 13 Jahren entschloss, die Tänze von ihm zu lernen. Dieser, ebenfalls mit einem grossen musikalischen Talent ausgestattet, lernte das gesamte Repertoire im Nu.

Schallplatten/Filme

- 1945 mit Balz Schidig, 14 Tänze auf Schellack Platte
- 1969 Schwyzerörgeli im Originalstil um die Jahrhundertwende, mit Kari Nauer und Franz Gisler, 8 Tänze, Coloraphon auf zwei Singles und einer EP; CN 1115, CN 1116, CN EP 5095
- 1977 Schwyzerörgeliduetten Martin Nauer sen. Schwyzerörgeli uf 3 Arte, mit Alois Lüönd und Ueli Mooser, diversen Interpreten, LP Pick
- 1988 Martin Nauer zum 70. Geburtstag, 24 Tänze, MC Privateedition
- 1993 Seebi Schmidig zum 40. Geburtstag, diverse Interpreten, PCD 7297
- 1993 UR-Musig, Soundtrack zum Film, diverse Interpreten, Muggetanz, Doppel-CD/MC CSR 91512
- 1995 UR-Musig Vol. 2, diverse Interpreten, 2 Tänze, CSR CD/MC 91542
- 1995 Dr Örgelidokter, 18 Tänze aufgenommen 1991, mit Seebi Schmidig und Ueli Mooser, CSR CD/MC 91572
- 1993 Dokumentarfilm: UR-Musig, Muggetanz, CSR Film
- 1996 Dokumentarfilm: Örgelidokter M. Nauer, Magenta Film